

Blickpunkte

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Neuanfang

Pastoralteam stellt sich vor



Advent 2019
Blickpunkte Nr. 8

Teilausgabe St. Heinrich,
St. Kunigund und St. Anna

Liebe Leserinnen und Leser,

„Willkommen im Bamberger Osten“ – so rufe ich Ihnen allen zu.

Seit September 2019 hat eine neue Ära im Erzbistum Bamberg begonnen. 35 neue Seelsorgebereiche wurden gebildet und wir sind ein Teil davon.

Unser Seelsorgebereich umfasst nun also sechs Pfarreien: St. Heinrich, St. Anna, St. Kunigund, St. Otto, St. Gangolf und Maria Hilf.

Keine Angst! Zunächst einmal wird sich nicht viel verändern. Wir sind ein starkes Team aus vier Priestern, zwei Diakonen und zwei Pastoralreferenten, außerdem haben wir noch fitte Ruheständler, die uns unterstützen und es gibt in allen Gemeinden Ehrenamtliche, die sich in und für ihre Gemeinden engagieren.

Was hat sich bisher getan?

Ursprünglich wählten die verantwortlichen Kreise den Namen „Bamberg-rechts der Regnitz“ als Namen des neuen Seelsorgebereiches, doch dieser gefiel der obersten Stelle nicht, so dass wir nun

„Bamberger Osten“ heißen.

In Zukunft soll in St. Heinrich ein Zentralbüro entstehen. Das heißt nicht, dass alle anderen Pfarrbüros zu machen, sondern, dass mit der Zeit die Öffnungszeiten für alle Pfarrbüros überdacht werden sollen und die Öffnungszeiten in St. Heinrich sollen in Zukunft so gestaltet werden, dass das Büro von Montag bis Freitag Vormittag und Nachmittag geöffnet hat.

Außerdem haben wir ein neues Gremium gebildet, nämlich den neuen Seelsorgebereichsrat, der bis zur nächsten Wahl aus je drei Vertretern der einzelnen Pfarrgemeinden, den Kirchenpflegern, dem Hauptamtlichenteam und den Vertretern der Verbände besteht. Als Vorsitzender des Seelsorgebereiches wurde in der letzten Sitzung Alexander Deller aus Maria Hilf gewählt. Stellvertretende Vorsitzende ist Frau Barbara Wiese aus St. Kunigund und das Amt des Schriftführers teilen sich Margit Schütz aus St. Gangolf und Alexander Blöchl aus St. Heinrich. Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch in

der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohl des Seelsorgebereiches.

Auch der Pfarrbrief hat sich verändert. Er besteht derzeit aus einem gemeinsamen Mantel für alle sechs Pfarreien, aber mit individuellen Innenseiten für die ehemaligen Seelsorgebereiche. Hier wird es sicherlich noch weitere Veränderungen geben.

In den nächsten Jahren soll ein Pastorkonzept entwickelt werden, das uns hilft, erst einmal zu sehen, was ist, dann zu entscheiden, was bleiben muss und bleiben kann und was für unseren Bereich für eine lebendige Pastoral notwendig ist.

Ab Herbst 2020 wird es dann hoffentlich eine gemeinsame Verwaltungsleitung geben, die die Pfarrer merklich in ihren Verwaltungsaufgaben entlasten soll. Diese Verwaltungsleitung wird von der Erzdiözese finanziert.



Pfarrer Marcus Wolf (rechts) beim Eröffnungsgottesdienst des neuen Seelsorgebereichs Bamberger Osten.

Was es vor allem aber braucht, um weiterhin lebendige Gemeinden vor Ort zu haben, ist die Bereitschaft jeder und jedes einzelnen zum ehrenamtlichen Engagement. Deswegen danke ich an dieser Stelle allen, die sich bereits engagieren und rufe allen anderen zu: Geben Sie sich einen Ruck, gestalten Sie Gemeinde, Kirche mit, punktuell oder auch längerfristig, jede und jeder ist willkommen im Bamberger Osten und jede und jeder ist eingeladen mitzuwirken!

Ihr Pfarrer

Marcus Wolf

Das neue Pastoralteam unseres Seelsorgebereichs

Hauptamtliche des „Bamberger Ostens“ stellen sich vor

Zehn Personen umfasst das neue Pastoralteam, das sich um die Seelsorge im neuen Seelsorgebereich Bamberger Osten kümmert. Auf den folgenden Seiten stellen sie sich kurz vor.

Pfarrer Marcus Wolf

Mein Name ist Marcus Wolf. Ich bin 47 Jahre alt. Ich bin in Bamberg geboren und in Gundelsheim zusammen mit meinen Eltern und meinen vier Brüdern aufgewachsen. Während der Gymnasialzeit besuchte ich das Kaiser-Heinrich-Gymnasium und das Internat Marianum. Nach dem Abitur 1991 trat ich ins Priesterseminar ein und begann mit dem Theologiestudium. Meine beiden Freisemester nach dem Vordiplom verbrachte ich im Umland von Sao Paulo, Brasilien. Auch nach dem Ende des Studiums 1996 verbrachte ich weitere sieben Monate im Nordosten Brasiliens in der Nähe von Salvador de Bahia und sammelte dort seelsorgliche Erfahrungen. So wurde Brasilien für mich zur zweiten Heimat.



Meine Praktikanten- und Diakonenzeit verbrachte ich in Heroldsbach bei Pfarrer Josef Kraus. Nach der Priesterweihe im Juni 1998 war ich zunächst als Urlaubsvertretung im Klinikum Bamberg tätig, ab September 1998 dann vier Jahre lang als Kaplan in Erlangen Büchenbach unter Pfarrer Franz Guth.

Von September 2002 bis 2013 war ich als Pfarrer in Pretzfeld und Unterleinleiter tätig. Während dieser Zeit war ich auch ein paar Jahre Dekan des Dekanates Ebermannstadt.

Seit 2013 bin ich nun Leitender Pfarrer in St. Otto, St. Gangolf und Maria Hilf und seit September 2019 Leitender Pfarrer des neuen Seelsorgebereiches „Bamberger Osten“.

Pfarrer Günter Höfer

Mein Name ist Günter Höfer. Ich wurde vor 66 Jahren in Burgwindheim im Steigerwald geboren. Dort bin ich mit meinem Bruder in einem guten Elternhaus aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte ich in Bamberg und Würzburg Theologie und wurde am 1. Juli 1979 zum Priester geweiht.

Nach Urlaubsaushilfen in Bad Steben und in Kutzenberg wurde ich dann am 1. November 1979 zum Kaplan in Stafelstein ernannt. Vier Jahre war ich an dieser Stelle, die zu meiner „ersten großen Liebe“ wurde. Neben der Schule, der Feier der Gottesdienste und der Spendung der Sakramente waren die Schule, die über 100 Ministranten, die Landjugend und die Kolpingsfamilie meine Aufgabe. Im September 1983 wurde ich zum Kaplan der Pfarrei Allerheiligen in Nürnberg ernannt. Eine völlig neue Situation von Kirche und Glaube bot sich mir in der Großstadt. Dort blieb ich ebenfalls vier Jahre, bis ich dann am 1. Juni 1987



Pfarrer in Hollfeld wurde. 19 Jahre durfte ich das sein. Für die 3.000 Katholiken war ich als Seelsorger alleine zuständig.

Am 1. September 2006 bin ich Pfarrer von St. Heinrich geworden und ab 1. September 2009 wurde ich auch Pfarrer von St. Anna und St. Kunigund. Seit 1. September 2019 sind wir nun im Seelsorgebereich Bamberger Osten angekommen, in dem ich weiterhin für die drei Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund zuständig bin.

Pfarrvikar P. Dieter Putzer SDB

Bamberg, die Stadt, in der ich seit September 2013 als Pfarrvikar im Seelsorgebereich St. Otto, St. Gangolf und Maria Hilf tätig bin, ist mir nicht fremd. Nach meiner Berufsausbildung im Metallbereich und nach Abschluss der Facharbeiterprüfung besuchte ich von 1980 bis 1985 das Theresianum und wohnte in dieser Zeit bereits bei den Salesianern.

Nach dem Abitur bin ich in die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos eingetreten, habe nach dem Noviziat in Benediktbeuern den Diplomstudiengang Sozialpädagogik abgeschlossen und danach Philosophie und Theologie studiert.

Nach der Priesterweihe 1995 kam ich in unsere Einrichtung nach Regensburg und war dort zwei Jahre im pädagogischen Dienst bei jungen Auszubildenden tätig. Von dieser Zeit an betreute ich am Wochenende schon eine kleine Gemeinde im Regental. Nach zwei Jahren Dienst im Jugendwohnheim Don Bosco übernahm ich für elf Jahre die Aufgabe des Stadtjugendseelsorgers in Regensburg. In dieser Zeit konnte ich berufsbegleitend noch eine dreijährige Ausbildung zum Exerzitienleiter bei der IMS absolvieren.

2008 wechselte ich auf Bitten des Provinzials nach Augsburg in die Pfarrseelsorge und war fünf Jahre Pfarrer der beiden Stadtgemeinden Don Bosco und St. Wolfgang.



2013 konnte ich in den neugegründeten Seelsorgebereich St. Otto, St. Gangolf, Maria Hilf nach Bamberg wechseln, die Niederlassung in Augsburg haben wir Salesianer Don Boscos an die Diözese zurückgegeben.

In der Pfarrseelsorge fallen viele verschiedene Aufgaben an; neben den vielfältigen, alltäglichen Diensten bin ich für die Ministrantenarbeit in unseren bisherigen Gemeinden zuständig und für verschiedene spirituelle Angebote (Werktagsexerzitien, Exerzitien, Pilger- und Studienreisen, Taufkatechese für die Region Bamberg u. a.). Seit 2015 arbeite ich als Dekanatsjugendseelsorger eng mit dem Erzbischöflichen Jugendamt und vielen Verbänden und Jugendgruppen in der Stadt Bamberg zusammen.

Zu meinen Hobbies gehört ganz vorne dran mein Hund Aisha (eine Gordon Setter Hündin), ich bin gern in Südtirol, ich reise gern und spiele Saxophon (wenn dazu noch Zeit bleibt). Und ich bin gern

in Bamberg – die Stadt, die Menschen hier und meine Aufgabe in der Pfarrseelsorge sind mir ein großes Stück Beheimatung.

Subsidiar Josef Eckert

Nach meiner Priesterweihe 1967 war Kronach meine erste Dienststelle.



Seit 1969 wurde mir die Seelsorge in der Bischofsstadt anvertraut: zehn Jahre Kaplan in Maria Hilf und St. Wolfgang, 30 Jahre Pfarrer in St. Anna und zusätzlich elf Jahre Pfarrer in St. Kunigund, sowie neun Jahre Leiter des Dekanates Bamberg.

Seit 2013 bin ich als Subsidiar im Seelsorgebereich Bamberg-Ost tätig, hauptsächlich in St. Kunigund in der Gartenstadt.

Gerne arbeite ich mit dem Pastoralteam und den vielen Ehrenamtlichen zusammen und bin sehr dankbar für das problemlose, freundschaftliche Miteinander.

Trotz der schwierigen Situation in der Kirche bin ich mit großer Freude zur Mithilfe in den Gemeinden bereit, solange mir der liebe Gott die Kraft dazu schenkt. Der Dienst am Volk Gottes ist einfach schön.

Domkapitular i. R. Dr. Gerhard Förch

Die Gartenstadt und St. Kunigund haben mich nach 23 Jahren wieder: von 1986 bis 1994 war ich Pfarrer in St. Kunigund, anschließend Pfarrer in Ansbach St. Ludwig (1994-1998). Seit 1998 bis 2015 war ich Domkapitular und Dompfarrer.

Manche Gläubige haben mich auch als Dompfarrer erlebt, zumindest sind mir Gesichter und Namen aus dieser Zeit bekannt. Ein Kind einer Nachbarin habe ich im Dom getauft.

Ich helfe gerne mit im bisherigen Seelsorgebereich St. Heinrich, St. Kunigund und St. Anna und werde auch im großen Seelsorgebe-



reich Bamberger Osten mit-
helfen.

Gottesdienste halte ich werk-
tags meist in St. Kunigund,
an Sonntagen in St. Anna
oder St. Heinrich. Jeden Frei-
tag feiere ich die hl. Eucha-
ristie mit den Dominikanerin-
nen im Heilig-Grab-Kloster.

Auch für (Beicht-)Gespräche
bin ich bereit (Telefon 0951
96430517).

Kaplan Dr. Rafael Biniek

Mein Name ist Rafael Biniek.
Ich komme aus Polen. Am
11.06.2011 bin ich im Dom
in Gleiwitz zum Priester ge-
weiht worden. Nach einem
Jahr als Kaplan in der Pfarrei
St. Jacek in Gleiwitz bin ich
im September



2012 nach
Bamberg ge-
kommen.
Meine erste
Aufgabe war
die Promoti-
on in Funda-
mentaltheolo-
gie, die ich im No-

vember 2016 an der Uni
Würzburg abgeschlossen ha-
be. Seit Oktober 2017 bin ich
Habibantand in Fundamen-

taltheologie an der Katholi-
schen Universität Eichstätt-
Ingolstadt.

Von Anfang an verbinde ich
die wissenschaftliche Tätig-
keit mit der Seelsorge. Ich
war zunächst als seelsorgli-
che Mithilfe und später (seit
2016) als Kaplan in den Pfar-
reien St. Heinrich, St. Anna
und St. Kunigund tätig. Seit
September 2019 gehöre ich
als Kaplan dem Pastoralteam
des Seelsorgebereichs „Bam-
berger Osten“ an.

Diakon Dr. Andreas Hölscher

Mein Name ist Andreas Höl-
scher, 50 Jahre alt, verheira-
tet und Vater zweier Töchter.
Nach meiner Kindheit und
Jugend in Nürnberg habe ich
in Bamberg und Paris Theolo-
gie studiert. Der Zivildienst in
der Bamberger Nervenklinik
war für mich eine einprägsa-
me Zeit, bevor ich während
meiner Assistentenzeit an der
Uni am Lehrstuhl für Funda-
mentaltheologie und Theolo-
gie der Ökumene arbeitete. In
Bayreuth / St. Hedwig erfolgte
meine Ausbildung zum
Pastoralreferenten. Mein Weg
führte mich anschließend zu-

rück nach Bamberg, zunächst nach St. Heinrich, dann nach St. Kunigund und St. Anna. Im Jahre

2007 wurde ich zum Diakon geweiht. Noch im selben Jahr begann ich im diözesanen Auftrag in Potsdam

das berufsbegleitende Studium der Archivkunde.

Seit 2011 leite ich in Vollzeit das Archiv des Erzbistums Bamberg. Es bewahrt die historische Überlieferung der Kirche von Bamberg seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert, verwahrt und pflegt gut 3/4 aller Pfarrarchive der Erzdiözese und ist auch für Gegenwart und Zukunft im Bereich der Schriftgutverwaltung bistumsweit zuständig. Im Jahr 2019 wurde ich zudem zum Diözesanrichter am Erzbischöflichen Offizialat ernannt.

Sofern es die Zeit zulässt, bin ich neben meinen diözesanen Aufgaben mit Freude in St. Kunigund bzw. in unserem Seelsorgebereich als Diakon in der Pfarrei tätig.

Ich bin Ständiger Diakon, verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohnes.

1959 kam ich in Auerbach/Oberpfalz zur Welt und wuchs mit meinen vier jüngeren Schwestern zunächst in Michelfeld auf, wo ich die Grundschule besuchte. Danach kam ich ans Dientzenhofer-Gymnasium in Bamberg, wo ich acht Schuljahre später im Jahr 1977 das Abitur mit Schwerpunktfächern Mathematik und Physik absolvierte.

Nach 15 Monaten als Grundwehrdienstleistender studierte ich ab 1978 an der Universität Erlangen Physik, und in Bamberg, Innsbruck und an der Gregoriana in Rom Katholische Theologie. 1984 schloss ich die Studienzeit mit dem Diplom in Kath. Theologie ab.

Meine berufliche Tätigkeit begann mit zwei Jahren Militärseelsorge in Schleswig,



Flensburg, Husum und auf Sylt. Ein weiteres Jahr in den Pfarreien Neuenmarkt, Ludwigschorgast und Untersteinach bei Kulmbach folgte, bevor ich die Zweite Dienstprüfung 1987 erfolgreich ablegte.

Danach war ich sechs Jahre in der Schulseelsorge in Bamberg tätig, mit Religionsunterricht an der Graf-Stauffenberg-Schule und Jugendarbeit in der GCL Regina Mundi im Aufseesianum. In dieser Zeit begann ich neben der vollen Berufstätigkeit in Bamberg mein Promotionsstudium in Kirchengeschichte an der Universität Bamberg. Außerdem absolvierte ich die Ausbildung zum Ständigen Diakon. 1993 wurde ich von Weihbischof Radspieler im Dom zu Bamberg zum Diakon geweiht. 1996 schloss ich meine Promotion mit einem Thema aus der Trinitätslehre ab.

Von 1993 bis 2007 war ich Diakon und Ansprechpartner in der Pfarrei Ebing, mit Seelsorgeaufträgen in Rattelsdorf, Medlitz/Birkach und Zapfen-dorf. Seit 2007 teilt sich meine Stelle in 50 % Pfarreiseelsorge im Seelsorgebereich

Gangolf-Otto-Maria Hilf und 50 % als Regionalreferent.

Seit September 2019 erstreckt sich meine Arbeit zu 50 % auf den Seelsorgebereich Bamberger Osten und zu 50 % als Referent des Dekans für das neu formierte Dekanat Bamberg. Daneben bin ich Notfallseelsorgebeauftragter im Dekanat und Diözesanrichter am Offizialat. Mein besonderer Schwerpunkt in der Pfarrseelsorge ist nach wie vor die Firmkatechese, die sich nunmehr auf alle sechs Pfarreien im Osten Bambergs erstreckt. In der ganzen Stadt Bamberg bin ich besonders in der Ökumene und im Interreligiösen Dialog aktiv.

Pastoralreferent Hubertus Lieberth

Ich heiße Hubertus Lieberth, bin gebürtiger Bamberger und habe einen guten Teil meiner Jugendzeit in der Kirchengemeinde St. Josef im Hain verbracht. Nach dem Abitur am FLG und einer Schreinerlehre in Höchstadt/Aisch habe ich in Frankfurt/Main, Lima und Bamberg Theologie studiert. Nach der

Ausbildungszeit in Wilhermsdorf (Landkreis Fürth) war ich von 1992 bis 2001 in der Kirchengemeinde St. Elisabeth in Möhrendorf bei Erlangen tätig, wo wir als Familie im

Gemeindezentrum gewohnt haben.

Nach zwei

Hausmanns-

jahren wech-

selte ich 2003

auf eine Teil-

zeitstelle in die

Dompfarrei und

habe am Dom die

Besucherpastoral aufgebaut.

Seit gut fünf Jahren bin ich

im Seelsorgebereich Gangolf-

Otto-Maria Hilf tätig. Des

Weiteren engagiere ich mich

im interreligiösen Dialog (Zelt

der Religionen) sowie im Bun-

desverband der Pastoralrefe-

renten.

Wir wohnen seit fünfzehn

Jahren im Babenberger Vier-

tel. Meine Frau fühlt sich in

der Kirchengemeinde St. Ur-

ban beheimatet. Unsere Kin-

der studieren beide.

Ich freue mich auf die Zusam-

menarbeit im erweiterten Pas-

toralteam und auf die Gele-

genheiten, bei denen wir uns

persönlich begegnen können.



Ich stamme aus Lisberg im Steigerwald und habe in Bamberg und München Theologie studiert. Seit 1997 bin ich im kirchlichen Dienst – zunächst in Herzogenaurach, dann in Strullendorf und Amlingstadt und schließlich im Seelsorgebereich Bamberg-Ost mit Schwerpunkt in St. Kunigund.

Unseren neuen

Seelsorgebe-

reich sehe

ich als Her-

ausforde-

rung, um

gemeinsam

mit vielen

Christinnen und

Christen in unseren verschie-

denen Gemeinden Wege zu

suchen, den Glauben an Je-

sus Christus heute zu leben

und zu feiern.

Ich freue mich auf viele Be-

gegnungen und vertraue da-

rauf, dass in jedem Getauften

Gottes Geist wirksam ist. Die

Kirche lebt von den Charis-

men, die jede und jeder ein-

bringen kann. Dazu will ich

gerne ermutigen.



Gottesdienst zum Start des Seelsorgebereichs

Zusammenarbeit im Bamberger Osten

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde am Samstag, 12. Oktober 2019, der neue Seelsorgebereich Bamberger Osten in St. Kunigund feierlich eröffnet.

Ganz viele Gemeindemitglieder aus den sechs Pfarreien sind in die Gartenstadt gekommen, um mit dem erweiterten Pastoralteam unter Leitung von Pfarrer Marcus Wolf das Startsignal für eine vertiefte Zusammenarbeit zu setzen. Dabei zeigte sich die Buntheit der verschiedenen Gemeinden, was nicht nur an der erfreulich großen Zahl der Ministrantinnen und Ministranten sichtbar wurde.

Vielmehr haben Vertreterinnen und Vertreter aus den Pfarrgemeinderäten und Pfarrei-Ausschüssen „ihre“ Gemeinde vorgestellt, mit deren jeweils eigener „Farbe“, Tradition und Eigenart. Jede Farbe solle geachtet und wertgeschätzt werden – auch im neuen Seelsorgebereich. Viele verschiedene Farben wiederum leuchten zusammen im Zeichen des Regenbogens, der entsteht, wenn sich alle um Jesus Christus, den gemeinsamen Mittelpunkt versammeln. Er ist Weg, Wahrheit und Leben für alle, die ihm nachfolgen und seine Frohe Botschaft durch verschiedene kirchliche und persönliche

Aktivitäten und Initiativen in die Gesellschaft weitergeben.

Diese vorgestellten Grundsätze für die zukünftige Pastoral fanden



Vertreter aus allen sechs Pfarreien stellen „ihre“ Pfarrei vor.

ein positives Echo bei den Mitfeiernden, die sich auch über die musikalische Begleitung von „Trumpet Voluntary“ und Markus Sperlein an der Orgel freuten. Auch dass viele Stadträte und Vertreterinnen und Vertreter aus den Bürgervereinen, sowie zahlreiche evangelische Christinnen und Christen gekommen waren, gab dem Fest zusätzlichen „Glanz“.

Im Anschluss an den Gottesdienst nutzten viele die Gelegenheit, sich im und um den Kunigundensaal näher kennen zu lernen. Der dortige Festausschuss hat die Bewirtung und Organisation übernommen, zumal der Abend mit der Feier des



Viele Gläubige waren nach St. Kunigund gekommen und feierten mit dem Pastoralteam den festlichen Gottesdienst.

Weihetages von St. Kunigund zusammenfiel. Am Kirchplatz organisierten die Ministranten ein Lagerfeuer mit Stockbrotgrillen und im Saalkeller bot der Familienkreis St. Kunigund ein Kinderprogramm an. Auch die musikalische Begleitung von „Trumpet voluntary“ und das traditionelle Pfarrquiz rundeten einen fröhlichen und gelungenen Abend ab.



Die Pfarrkirchen im bunten Reigen.

pet voluntary“ und das traditionelle Pfarrquiz rundeten einen fröhlichen und gelungenen Abend ab.

Achim Zier, Pastoralreferent

Einladung zu den Kinderwortgottesdiensten



Sa, 30.11.2019 (!)
15.00 Uhr Einstimmung in den Advent

Sa, 30.11.2019 (!)
17.30 Uhr, Familiengottesdienst

01.12.2019
10.30 Uhr, Familiengottesdienst

01.12.2019
10.30 Uhr

01.12.2019
10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit den Heinrichsspatzen

24.12.2019
15.30 Uhr
Familienmette

24.12.2019
15.30 Uhr
Familienmette

24.12.2019
16.00 Uhr
Familienmette

12.01.2020
10.30 Uhr

Einstimmung in den Advent

Sachausschuss Familie lädt ein

Am Samstag, 30. November 2019 lädt der Sachausschuss Familie um 15.00 Uhr zu einer Einstimmung auf die Adventszeit ins Pfarrheim St. Heinrich ein. Unsere Einladung richtet sich an alle Familien im Seelsorgebereich.

Neben einer meditativen Einheit zum 1. Advent für die jüngeren und älteren Kinder und einer Familienaktivität ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



Im Frühjahr wurden fleißig Palmbüsche gebunden.

Nachdem der Brunch zur Vorbereitung auf den Palmsonntag bereits großen Zulauf fand, würden wir uns über eine zahlreiche Teilnahme freuen.

Nähere Informationen erhalten Sie in Form von Einladungen und auf der Homepage der Kirchengemeinde St. Heinrich. Um Anmeldung wird gebeten.

*Doris Heim
Sachausschuss Familie*

Angebote für Familien

Planungen des Familienkreises

Der Familienkreis von St. Kunigund lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Familiengottesdienst am Samstag, 30. November 2019 um 17.30 Uhr. Zum 1. Advent können Sie gerne Ihren Adventskranz zum Segnen in die Kirche mitbringen.
- Weihnachtsgottesdienst am Donnerstag, 26. Dezember 2019 um 10.30 Uhr mit Kindersegnung.
- Planungstreffen des Familienkreises am Sonntag, 12. Januar 2020 um 15.00 Uhr im Kunigundensaal. Bei Kaffee und Kuchen werden die Termine für das neue Jahr geplant. Wir freuen uns, wenn auch neue Familien dazu kommen.
- Gottesdienst, mitgestaltet von den Kommunionkindern, am Samstag, 8. Februar 2020 um 17.30 Uhr.

Achim Zier, Pastoralreferent

Hier finden die **Kinderwortgottesdienste**, sofern nicht anders angegeben, statt:

- in **St. Heinrich** im **Pfarrhaus** (Zugang über Kirche / Sakristei, vorne rechts)
- in **St. Kunigund** im **Kunigundensaal** (rechts neben der Kirche)
- in **St. Anna** in der **Kirche**

Weitere Kinderwortgottesdienste

- **19.01.2020**
10.30 Uhr
- **26.01.2020**
10.30 Uhr
- **16.02.2020**
10.30 Uhr
- **16.02.2020**
10.30 Uhr
- **01.03.2020**
10.30 Uhr
- **01.03.2020**
10.45 Uhr (!)
danach Fastenessen
- **08.03.2020**
10.30 Uhr
- **29.03.2020**
10.30 Uhr
- **05.04.2020**
10.30 Uhr, Kirchplatz
- **05.04.2020**
10.30 Uhr
- **Fr, 10.04.2020**
10.30 Uhr, Pfarrheim
- **Fr, 10.04.2020**
10.30 Uhr
- **Mo, 13.04.2020**
10.30 Uhr
- **10.05.2020**
10.30 Uhr
- **17.05.2020**
10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit den Heinrichsspatzen

Adventsfenster

Einladung zum (Mit)Öffnen

Wir laden herzlich zur Öffnung der Adventsfenster ein. Wir singen Lieder, hören einen besinnlichen Text und im Anschluss gibt es wieder Plätzchen und Glühwein. Bringen Sie dazu bitte eine Tasse mit.



Adventlich geschmücktes Fenster.

Die Adventsfenster werden jeweils freitags um 18.00 Uhr geöffnet:

- 29. November 2019
Greiffenbergstraße 9
- 06. Dezember 2019
Breslaustraße 25
- 13. Dezember 2019
Ferdinand-Tietz-Straße 42
- 20. Dezember 2019
Hans-Morper-Straße 44

Wir freuen uns auf alle großen und kleinen Teilnehmer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Claudia Gut

Atempause im Advent

Zeit für Besinnung, Stille und Gebet

Seit dem 7. Jahrhundert kennt die Kirche die sogenannten O-Antiphonen. Die Christus-Anrufungen zeugen von einer uralten Sehnsucht nach der Ankunft des Gottessohnes in unserer Welt.

In der diesjährigen Atempause im Advent wollen wir drei dieser heute eher unbekannteren O-Antiphonen in den Mittelpunkt stellen. Herzlich laden wir Sie ein, sich Zeit zu nehmen für Besinnung, Stille, Gebet und Gesang.



Atempause jeweils montags

- 2. Dezember 2019
- 9. Dezember 2019
- 16. Dezember 2019

um 19.00 Uhr im Pfarrheim
St. Anna (Obergeschoss)

Christian Schley

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgebereich

Jesus ist geboren. Ein Neuanfang?!

St. Anna	St. Gangolf	St. Heinrich	St. Kunigund	Maria Hilf	St. Wolfgang	St. Otto
----------	-------------	--------------	--------------	------------	--------------	----------

Heiliger Abend

Di, 24. Dezember 2019

Kleinkindermette						15:00 ¹
Familienmette	15:30 ^{1,2}	16:00 ¹	15:30 ^{1,2}	16:00 ^{1,2}		16:00 ^{1,2}
Seniorenmette			17:30		16:30	
Christmette	21:00	22:00	22:00 ³	20:30		22:00

1. Weihnachtsfeiertag

Mi, 25. Dezember 2019

Festgottesdienst	09:00	10:30 ³	10:30 18:00	10:30		10:30
						09:00

2. Weihnachtsfeiertag

Do, 26. Dezember 2019

Festgottesdienst	09:00	10:30	10:30 ³ 18:00	10:30 ⁴		10:30
						09:00

Silvester

Di, 31. Dezember 2019

Jahresschlussgottesdienst	17:00	17:00	17:00	17:00		17:00
						17:00

Neujahr

Mi, 1. Januar 2020

Festgottesdienst	18:30 ⁵		10:30 18:00	10:30	10:30	
						09:00

¹ Wortgottesdienst ² mit Krippenspiel ³ mit Chor
⁴ mit Kindersegnung ⁵ mit Einzelsegnung

Sternsinger sind unterwegs

Wenn Kinder Kindern helfen

Jedes Mal, wenn ein Kind geboren wird, ist dies ein Neuanfang: Für Eltern, Familie und Freunde.

Auch Weihnachten ist ein solcher Neuanfang: Für uns und alle Menschen guten Willens. Denn Gott wird Mensch. Er kommt zu uns auf die Welt. Er wird einer von uns und macht sich klein im Kind von Bethlehem.



Er reicht uns Menschen seine Hand, in Jesus Christus, seinem Sohn, so wie dies bildhaft auf dem Titelbild zu sehen ist. Lassen wir uns also auf diesen Neuanfang ein und lassen wir Gott in unser Herz. Immer wieder neu.

Auch Anfang 2020 sind die Sternsinger wieder unterwegs, singen Lieder, sammeln Spenden für notleidende Kinder und schreiben den Segen an die Türen. Wann sie bei Ihnen anklopfen, haben wir hier für Sie zusammengestellt.

St. Heinrich

Im Pfarrgebiet von St. Heinrich sind die Sternsinger am Samstag 4. Januar 2020 und Sonntag, 5. Januar 2020 unterwegs. Den Abschluss der Aktion bildet der Sternsingergottesdienst am Montag, 6. Januar 2020 um 10.30 Uhr in St. Heinrich.

Für interessierte Kinder und Jugendliche liegen ab dem 2. Advent Infolyer an den Schriftenständen in der Kirche auf. Alle Informationen sind auch auf der Pfarreihomepage erhältlich.

Christian Schley



Die Sternsingergruppen ziehen am Ende des Gottesdienstes hinaus in die Straßen und Häuser der Pfarrei.

St. Kunigund

Am Samstag, 4. Januar 2020 kommen die Sternsinger ins Haus Sonnenpark, ins Seniorenzentrum der AWO sowie in die Föhrenstraße. Nach Kramersfeld ziehen sie am Sonntag, 5. Januar 2020 und besuchen nachmittags, sowie am Montag, 6. Januar 2020, die Häuser der Gartenstadt.

Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde feiern die Sternsinger am Montag, 6. Januar 2020 den Festgottesdienst um 10.30 Uhr.

Wenn Ihr Kind bei der Sternsingeraktion in St. Kunigund mitmachen möchte, oder Sie als Erwachsene(r) eine Gruppe begleiten können, melden Sie sich bitte bis spätestens Heilig Abend im Pfarrbüro von St. Kunigund.

Achim Zier, Pastoralreferent

Anders als in St. Anna ist für den Besuch der Sternsinger in St. Heinrich und St. Kunigund (noch) keine Anmeldung erforderlich. Wir bitten jedoch um Verständnis, wenn aufgrund der Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen vielleicht nicht jedes Haus besucht werden kann.



Wer als Sternsinger mitmachen will, kann sich ab sofort in den Pfarrbüros melden.

St. Anna

Im Anschluss an den Aussen- dungsgottesdienst am Montag, 6. Januar 2020 um 9.00 Uhr ziehen die Sternsinger durch das Pfarrgebiet von St. Anna. Wenn Sie einen Besuch wünschen, teilen Sie dies dem Pfarrbüro (0951 133200, st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de) bitte bis zum 2. Januar 2020 mit. Haben Sie sich bereits bei der letzten Sternsingeraktion gemeldet, ist keine erneute Anmeldung erforderlich.

Interessierte Kinder und Jugendliche können sich bis zum 2. Januar 2020 im Pfarrbüro anmelden.

Monika Flanse

„Frieden! Im Libanon und weltweit“

Gedanken zur Sternsingeraktion 2020

Viele Völker sind heute in Bewegung, Nationen lösen sich auf. Die Menschen fliehen aus Angst um Leib und Leben, weil sie verfolgt werden, weil Krieg und Gewalt herrschen, weil Dürre und Hunger sie vertreiben. Sie suchen in anderen Ländern Hilfe und Schutz. Unendlich viele Kinder leiden auf den langen, gefährlichen Wegen oder kommen auf ihnen gar zu Tode.

Wenn die Sternsinger demnächst unterwegs sind, weisen sie auf die Flüchtenden und Leidenden dieser Welt hin, auf die Menschen aus fremden Ländern mit verschiedenen Hautfarben, Sprachen und Kulturen. Mit ihren Besuchen fordern sie die Menschen hierzulande auf, sich den Fremden zu öffnen, ihnen gut zu begegnen und mit ihnen eine neue Gemeinschaft zu bilden.

Die Sternsingeraktion hat in diesem Jahr besonders das Land Libanon im Blick. Es wird in der Bibel oft erwähnt. Heute leben dort die Menschen in großen Spannungen. Das libanesische Volk ist in sich schon sehr verschie-

den, und es nimmt zusätzlich viele flüchtende Menschen aus Kriegsgebieten auf. Das geht oft bis an die Grenzen der Kräfte und darüber hinaus.



Weil unsere Welt derzeit weit entfernt ist von einem Frieden, sind die Sternsinger so wichtig. Sie legen die Finger in die Wunden und zeigen auf den Stern, der uns auf neue Wege führen will zu Gott und damit zu Frieden und Gerechtigkeit.

Bischof Dr. Franz-Josef Bode

Kalender

November 2019

Fr	29	18:00	Adventsfenster (Greiffenbergstraße 9)	St. Kunigund
Sa	30	15:00	Einstimmung in den Advent für Familien	St. Heinrich, Pfarrheim
Sa	30	17:30	Familiengottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Sa	30	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche

Dezember 2019

So	01	10:30	Familiengottesdienst	St. Heinrich, Kirche
So	01	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Mo	02	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	03	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Di	03	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	St. Heinrich, Pfarrheim
Di	03	19:00	KAB: Adventsfeier	Kunigundensaal
Fr	06	18:00	Adventsfenster (Breslaustraße 25)	St. Kunigund
Sa	07	17:30	Canategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	08	10:30	Familiengottesdienst (Heinrichsspatzen)	St. Heinrich, Kirche
Mo	09	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	10	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Mi	11	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	St. Anna, Pfarrheim
Do	12	14:30	Seniorenachmittag: Adventsfeier	Kunigundensaal
Fr	13	18:00	Adventsfenster (Ferdinand-Tietz-Str. 42)	St. Kunigund
So	15	17:00	Bußgottesdienst, Beichtgelegenheit	St. Heinrich, Kirche
So	15	17:00	Bußgottesdienst, Beichtgelegenheit	St. Kunigund, Kirche
So	15	18:30	Bußgottesdienst, Beichtgelegenheit	St. Anna, Kirche
Mo	16	19:00	Atempause im Advent	St. Anna, Pfarrheim
Di	17	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Fr	20	18:00	Adventsfenster (Hans-Morper-Str. 44)	St. Kunigund

Weihnachtsgottesdienste siehe Übersicht auf Seite 17

Januar 2020

Mi	01	17:00	Ökum. Jahresanfangsgottesdienst	St. Kunigund/Erlöserkirche
Sa	04		Hauskrippenausstellung (bis 06.01.)	Kunigundensaal
Mo	06	09:00	Sternsinger-gottesdienst	St. Anna, Kirche
Mo	06	10:30	Sternsinger-gottesdienst	St. Heinrich, Kirche
Mo	06	10:30	Sternsinger-gottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Di	07	14:30	Senioren-nachmittag: Jahresrückblick	St. Heinrich, Pfarrheim
Mi	08	14:30	Senioren-nachmittag: Jahresrückblick	St. Anna, Pfarrheim
So	12	10:30	Kinderwort-gottesdienst	Kunigundensaal
So	19	10:30	Kinderwort-gottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus
So	26	10:30	Kinderwort-gottesdienst	St. Anna, Kirche

Februar 2020

Sa	01	17:30	Cantate-gottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Sa	01	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
Fr	07	19:00	Pfarrfasching	Kunigundensaal
Sa	08	17:30	Familiengottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Di	11	14:30	Senioren-nachmittag: Fasching	St. Heinrich, Pfarrheim
Di	11	19:00	KAB: Vortrag	St. Anna, Pfarrheim
Mi	12	14:30	Senioren-nachmittag	St. Anna, Pfarrheim
So	16	10:30	Kinderwort-gottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus
So	16	10:30	Kinderwort-gottesdienst	Kunigundensaal
Mi	26	09:00	Messfeier, Auflegung Aschenkreuz	St. Heinrich, Kirche
Mi	26	11:30	Kindergartenandacht mit Aschenkreuz	St. Anna, Kirche
Mi	26	16:00	Aschenkreuz, Kinder und Jugendliche	St. Heinrich, Kirche
Mi	26	18:00	Messfeier, Auflegung Aschenkreuz	St. Heinrich, Kirche
Mi	26	18:30	Messfeier, Auflegung Aschenkreuz	St. Anna, Kirche
Mi	26	19:00	Messfeier, Auflegung Aschenkreuz	St. Kunigund, Kirche

März 2020

So	01	10:30	Festgottesdienst zum Kunigundentag	St. Kunigund, Kirche
So	01	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
So	01	10:45	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
So	01	11:30	Fastenessen	St. Anna, Pfarrheim
So	01	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Mo	02	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
Di	03	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Fr	06	18:30	Weltgebetstag der Frauen	St. Anna, Kirche
Sa	07	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	08	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus
So	08	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Mo	09	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
Di	10	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Mi	11	14:30	Krankensalbung, Seniorennachmittag	St. Anna, Kirche
Fr	13	18:30	MISEREOR-Kreuzweg	St. Anna, Kirche
So	15	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Mo	16	19:00	Auszeit in der Fastenzeit	St. Anna, Pfarrheim
Di	17	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
Di	17	14:30	Seniorennachmittag: Einkehrtag	St. Heinrich, Pfarrheim
Fr	20	18:30	Seniorenkreuzweg	St. Anna, Kirche
Sa	21	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	22	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Di	24	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche
So	29	10:30	Familiengottesdienst (Kindergarten)	St. Kunigund, Kirche
So	29	18:00	Fastenpredigt	St. Heinrich, Kirche
Di	31	06:15	Frühschicht	St. Kunigund, Kirche

Änderungen vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.

St. Heinrich

St. Kunigund

St. Anna

April 2020

Fr	03	15:00	Palmbuschenbinden	Kunigundensaal
Sa	04	10:00	Einstimmung auf Palmsonntag	St. Heinrich, Pfarrheim
Sa	04	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Mi	08	14:30	Seniorenachmittag	St. Anna, Pfarrheim
Kar- und Ostergottesdienste siehe extra Info vor Ostern				
So	19	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Anna, Kirche
So	19	17:00	Dankandacht Erstkommunionkinder	St. Anna, Kirche
Di	21	14:30	Seniorenachmittag	St. Heinrich, Pfarrheim
So	26	10:30	Feier der Jubelkommunion	St. Heinrich, Kirche
So	26	10:30	Feier der Jubelkommunion	St. Kunigund, Kirche

Mai 2020

Sa	02	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Sa	09		Fuß- und Radwallfahrt Vierzehnheiligen	St. Anna
So	10	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich, Kirche
So	10	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Di	12	14:30	Seniorenachmittag: Muttertagsfeier	St. Heinrich, Pfarrheim
Do	14		Pfarrfahrt bis 17.05.	St. Kunigund
Sa	16	18:30	zweifello-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
So	17	10:00	Feier der Erstkommunion	St. Kunigund, Kirche
So	17	10:30	Familiengottesdienst (Heinrichsspatzen)	St. Heinrich, Kirche
Di	19	17:15	Bittgang zur Kunigundenruhmarter	St. Anna, ab Kirche
Mi	20	10:00	Seniorenausflug	St. Anna, ab Kirche
So	24	10:00	Feier der Erstkommunion (Lebenshilfe)	St. Anna, Kirche

Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf den Wochenzetteln sowie den Internetseiten der drei Pfarreien.

Weiteren Informationen erhalten Sie in den Pfarrbüros unserer Pfarreien.

*Das ganze Leben
besteht in
einem ständigen
Neubeginn.*

Hugo von Hoffmannsthal

Weihnachtliches Kreuzworträtsel

Findest du die Lösung?





Sicherlich freust du dich schon auf das Weihnachtsfest. Doch was gehört alles zu Weihnachten?


Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen.


Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.


Die Lösung findest du auf Seite 35.


4 


1 


6 


3 


7 

2 

5 

9 

8 

1 

Neuanfang in der Schule

Im Gespräch mit der Rektorin der Rupprechtschule



Frau Weiß ist seit 1. August 2018 Rektorin der Rupprechtschule, der zahlenmäßig größten Grundschule im Bamberger Stadtgebiet. Ca. 290 Schülerinnen und Schüler und 25 Lehrerinnen und Lehrer besuchen und arbeiten in dieser Schule. Wir haben sie getroffen und zum Thema Neuanfang interviewt.

Frau Weiß, könnten Sie sich bitte kurz vorstellen?

Ich stamme als drittes von sieben Geschwistern aus Kirchehrenbach. Da meine Eltern sehr aktiv in der kirchlichen Jugendarbeit waren, habe ich eine betont christliche Sozialisation quasi „mit der Muttermilch aufgesogen“.

In Bamberg habe ich Grundschullehramt studiert und im Folgenden einige Jahre im Landkreis Forchheim gearbeitet. Anschließend habe ich 16 Jahre als Lehrerin in der Rupprechtschule unterrichtet, bis ich mich vor vier Jahren für die Schulleitung in der Martinsschule beworben habe. Seit dem letzten Schuljahr bin ich wieder in die Rupprechtschule „zurückgekehrt“, zu der ich mich noch immer zugehörig empfand. Ja, Bamberg-Ost ist für mich der Ort, wo ich mich „zu

Hause“ fühle.

Wie haben Sie den Neuanfang als Rektorin erlebt?

Spannend und aufregend zugleich – ich habe mich über die große Unterstützung gefreut, die mir hier seitens des Kollegiums, des Elternbeirates, der Hausmeister und Putzfrauen und so vieler anderer Menschen entgegengebracht wurde und wird.

Dazu kommt, dass ich meinen Beruf liebe, weil er nie langweilig wird. Für mich sind Kinder das Wertvollste, was eine Gesellschaft haben kann. Kinder sind wie ein großer Schatz, unsere Zukunft, die es verdient, dass wir dafür alle Kräfte einsetzen, die wir aufbringen können. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen jedem Kind zu vermitteln, wie wertvoll und wichtig es ist, mit seinen je eigenen Stärken und Schwächen. Dafür bin ich bereit, meine ganze Kraft und meine ganze Energie aufzubringen.

Ja, neben meiner eigenen Familie ist die Schule hier zum derzeit wichtigsten Ort in meinem Leben geworden.

Neuanfänge gibt es ja jedes Jahr bei Ihnen in der Schule. Wie erleben Sie als Rektorin die Einschulung der Erstklässler?

Die Kinder freuen sich auf die Schule. Sie sind sehr neugierig und aufgeregt am Schulanfang. Sie wollen unbedingt etwas lernen und gleich am ersten Tag eine Hausaufgabe erledigen. Für manche Kinder ist die Schule aber auch eine große Herausforderung, weil sie kaum Unterstützung aus ihrem Elternhaus erfahren.

Mir als Schulleiterin, aber auch den Lehrerinnen und Lehrern geht regelmäßig „das Herz auf“, wenn wir die Freude sehen, mit der die Erstklässler in die Schule kommen. Das motiviert uns in unserem Dienst ungemein.

Dazu kommt noch die Chance auch als Lehrer(in) zu wachsen und etwas Neues dazulernen, denn die Kinder geben uns ganz ehrliche Rückmeldungen darüber, wie unser Unterricht ankommt. Und auch wenn es manchmal anstrengend und kräftezehrend scheint, so ist diese Offenheit der Kinder doch immer wieder auf's Neue für mich erfrischend und motivierend,

neue Unterrichtsmethoden auszuprobieren oder das eigene Unterrichtskonzept neu zu überdenken.

Der Advent ist der Anfang eines neuen Kirchenjahres. Ist das auch (noch) etwas für die Schule?

Die Lieder und das adventliche Brauchtum sind wertvolle Orientierungshilfen für die Kinder und werden von vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrern in ihren Unterricht aufgenommen. Ich selbst unterrichte das Fach Religion. Dabei lege ich sehr großen Wert darauf, dass „meine“ Kinder den Sinn unserer Feste verstehen.

Andererseits ist die Adventszeit sehr stark kommerzialisiert und manches wird dabei ohne den christlichen Inhalt übernommen. Aber Besinnung und Innehalten sind auch für uns in der Schule wichtig, wenngleich wir wegen der Raumnot derzeit keine adventlichen Veranstaltungen für die ganze Schule anbieten können.

Frau Rektorin, ich bedanke mich für das Gespräch!

Das Interview führte Achim Zier.

Neuanfang auf dem Jakobsweg

Eindrücke eines Pilgers

Endlich war es soweit, der Camino del Norte, ein Jakobsweg in Spanien, sollte mein persönlicher Neuanfang im September 2019 sein. Über 823 km verläuft dieser Pilgerweg meist entlang der Nordküste Spaniens. Der Wunsch, einen weiteren Pilgerweg zu gehen, bestand bereits seit einiger Zeit. Vor fünf Jahren pilgerte ich in Norwegen auf dem Olavsweg und meine Pilgerbegeisterung wurde entzündet.

So verabschiedete ich mich Anfang September von meiner Familie, die mich mit dem Auto zum Startpunkt nach Irun brachte. Vor dem Neuanfang steht oft ein Abschied. Diese und ähnliche Gedanken gingen mir durch den Kopf. Anstrengend waren die ersten Pilgertage, bergauf, bergab. Blasen an den Füßen kamen, heilten aber sehr schnell. Schon nach ein paar Tagen stellte ich fest, wie mein Körper sich immer besser an die Belastungen gewöhnte, wodurch der Weg noch intensiver wahrgenommen werden konnte.

Immer wieder kreisten meine

Gedanken um die Begriffe Neuanfang, aber auch Abschied und Ende. So war der tägliche Aufbruch in den neuen Pilgertag jeweils ein neuer Anfang. Bei schönem Wetter erwärmte die aufgehende Sonne den ganzen Körper. Jeden Tag aufs Neue der gleiche Ablauf, die gleichen Fragen, die sich stellten. Welche Begegnungen, Überraschungen bringt der neue Tag, aber auch, wo bekomme ich etwas zu trinken und zu essen, wo finde ich eine Übernachtungsmöglichkeit?

Was wäre ein Pilgerweg aber ohne die vielen Begegnungen mit netten Menschen aus ganz Europa, Nord- und Südamerika, Asien und sogar Australien? In kürzeren und längeren Gesprächen erhielt ich teilweise Einblick über das Leben anderer Pilger und über deren Heimatländer. Besonders gut verstand ich mich mit Wally, einem 64-jährigen pensionierten Lehrer aus Kanada. Ab dem dritten Tag gingen wir gemeinsam den Weg. Wir verstanden uns auf Anhieb und mit jedem Tag wurden wir uns vertrauter.

Für einige Pilger bedeutet der Weg einen Neuanfang nach einer Trennung, einer Krankheit oder auch einer beruflichen Veränderung. Durch die lange Zeit auf dem Pilgerweg kommt fast jeder irgendwann an den Punkt, sich mit sich selbst und seiner Umwelt auseinander zu setzen. Des Öfteren bekam ich in einer Unterhaltung mit, dass sich dieses Auseinandersetzen positiv auf Menschen auswirkte.

Santiago de Compostella erreichten wir nach 30 Tagen und nach dem Abholen der Pilgerurkunde standen wir vor der beeindruckenden Kathedrale. Erleichterung und Freude mischten sich mit Wehmut und Gedanken zum Ende des Pilgerweges. Der nächste Tag begann mit dem Abschied von meinem Pilgerfreund Wally. Anschließend fuhr ich mit dem Zug nach Madrid und am späten Abend brachte mich das Flugzeug zurück nach Deutschland.

Das Pilgerleben kam mir einfach vor und nur ein paar wenige Bedürfnisse erschienen



Am Ziel des Pilgerweges angekommen:
Die Wallfahrtskirche von Santiago de Compostella.

wichtig. Abwechslungsreich und großartig präsentierte sich immer wieder die nordspanische Atlantikküste. Ich empfand oft tiefe Dankbarkeit, die Schönheit der Landschaft, der Städte und Dörfer erleben zu dürfen. In dieser wunderbaren Welt, Gottes Schöpfung, fühlte ich mich auch als einfacher Mensch und Pilger wohl und geborgen.

Otmar Sexauer

Wo haben Sie Neuanfang erlebt?

Die Geburt meiner Kinder war ein Neuanfang. Sie sind eine Bereicherung meines Lebens.

Claudia, 49

Neuanfang ist wie ein weißes Blatt Papier, das gefüllt werden möchte. Man hat die Chance, etwas anders zu machen.

Vera, 40

Ich bin froh, dass es so weitergeht und es nichts negativ Neues gibt.

Franz, 61

Mein beruflicher Neuanfang ist eine durchweg positive Erfahrung. Ich fühle mich respektiert und angenommen.

Claudia, 40

Nach einer zukunftsweisenden OP vor Jahren wurde mir quasi ein neues Leben geschenkt.

Leo, 69

Als mein Sohn das erste Mal in den Kindergarten ging und es als Jüngster in der Gruppe ganz tapfer und toll gemeistert hat.

Sonja, 36

Auf den *blick*Punkt gebracht

Von der Chance des Neuanfangs

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“, so sinniert Herman Hesse in seinem bekannten Gedicht „Stufen“ darüber, wie sehr doch ein Neuanfang immer wieder die Möglichkeit bietet, Neues zu entdecken, sich darauf einzulassen und darin etwas Schönes, vielleicht sogar eine Verbesserung des Bisherigen zu erleben. Hesse spricht in seinem Gedicht von unserem Leben, in dem sich immer wieder ganz automatisch, ganz von selbst, neue Abschnitte ergeben und Chancen eröffnen. Ohne dass wir es merken, schreitet das Leben voran und damit auch die Veränderung.

Dass Lebensinhalte eine andere Form oder auch eine andere Bedeutung gewonnen haben, realisieren wir oft erst in der Rückschau, und auch wenn manchmal etwas Wehmut mitschwingt, wird man doch meistens genügend Positives finden, das einem Gott immer wieder beim Stellen der Weichen mitgegeben hat und einen erleben lässt.

Ein neues Jahr ist natürlich eine künstliche Zäsur im Leben. Es besteht eigentlich keine zwingende Notwendigkeit, etwas zu verändern, und ganz von selbst geschieht es natürlich erst recht nicht. Und doch ist ein Jahreswechsel für viele Menschen Anlass, in manchen Lebensbereichen bewusst etwas zu verändern und zum Besseren zu wenden.

Eine gute Gelegenheit, die man nicht versäumen sollte, auch wenn es nur ein ganz kleiner Anfang ist. Vielleicht ist es möglich, bei zerstörten Beziehungen zu seinen Mitmenschen wieder neu zu beginnen, jemandem zu verzeihen, sich mehr Zeit für Hobbys zu nehmen oder für die Familie.

Nutzen wir diese Chance, die uns ein neues Jahr bietet – oder wie es Hesse im letzten Satz seines Gedichts formuliert: „Wohlan denn Herz, nimm Abschied und gesunde!“

Markus Bedruna

Blickpunkt St. Heinrich

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des BDKJ haben Pfadfinder, Firmlinge, Anwohner und Mitglieder der Gruppe "Essbare Stadt" im Sommer ein Hochbeet vor der St. Heinrichskirche gebaut. Hier ist nun jede und jeder eingeladen, selbst zu gärtnern und zu ernten.



Sein 40-jähriges Priesterjubiläum konnte Pfarrer Höfer Ende Juli zusammen mit vielen Priestern feiern. Zum Festgottesdienst waren nicht nur Gläubige aus dem Seelsorgebereich gekommen, sondern auch aus Hollfeld und Burgwindheim. Die Festpredigt hielt Weihbischof Herwig Gössl.

Erstmals wurden Sternsinger und Helfer im Herbst zu einem Sternsingerfest eingeladen. Es war als Dankeschön für alle gedacht, die zum positiven Verlauf der Aktion beigetragen hatten. Bei Gegrilltem konnte man sich an die letzte Aktion erinnern und bereits die neuen Termine erfahren.



Fotos: Rudolf Brunner, Christian Schley

Feier der Erstkommunion

Mit Kopf, Herz und Hand auf das Fest vorbereiten

Unter dem Leitsatz „Brot, das alle Süßigkeit in sich enthält“ haben zahlreiche Mädchen und Jungen in St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund ihre Kommunionvorbereitung begonnen.



Ein freudiges Fest soll es werden: Die Erstkommunion.

In Weggottesdiensten erfahren die Kinder eine praktische Einführung in die Besonderheiten des Kirchenraumes, wie man beten kann, wie die Eucharistiefeier aufgebaut ist und was bei der Beichte wichtig ist. Darüber hinaus sind die Kommunionkinder eingeladen, in den nächsten Wochen besonders gestaltete und „normale“ Sonntagsgottesdienste mitzufeiern.

Und natürlich gibt es auch wieder sieben Gruppenstunden, die von Müttern und Vätern geleitet werden. Darin werden die wichtigsten Themen rund um die Kommunion mit „Kopf, Herz und Hand“ gemeinsam erschlossen.

Höhepunkt ist dann die feierliche Erstkommunion, die an folgenden Terminen jeweils um 10.00 Uhr gefeiert wird:

- Sonntag, 19. April 2020
in St. Anna
- Sonntag, 10. Mai 2020
in St. Heinrich
- Sonntag, 17. Mai 2020
in St. Kunigund

Achim Zier, Pastoralreferent

*Anfangen ist
oft das Schwerste,
treu bleiben
aber das Beste.*

Adolph Kolping

Blickpunkt St. Kunigund

Alles ist gut vorbereitet. Schon im Sommer haben die Ministranten unter Leitung von Michaela Spörl die Sterne für die Sternsingeraktion 2020 repariert.



Das Familienkreiswochenende im September in Mitwitz stand unter dem Motto „Meine (inneren) Kraftquellen für den Alltag“. Dabei hatten Eltern und Kinder viel Zeit für Gemeinschaft, Spiel und Spaß miteinander. Auch eine Führung durch das nahe gelegene Wasserschloss gehörte zum Programm.

Fotos: Achim Spörl, Tobias Späth, Achim Zier

Im Oktober feierte der Seniorenkreis von St. Kunigund das 50-jährige Jubiläum der Seniorennachmittage in St. Kunigund.



Feier der Jubelkommunion

Freudige Erinnerung an Erstkommunion

Am Sonntag, 26. April 2020 wird in St. Kunigund die Jubelkommunion gefeiert. Alle, die vor 25, 40, 50, 60, 65, 70 Jahren das Fest ihrer Erstkommunion gefeiert haben, sind dazu herzlich eingeladen.



Vertreter der betreffenden Jahrgänge (Erstkommunion in 1995, 1980, 1970, 1960, 1955 oder 1950) möchten wir bitten, sich im Pfarramt St. Kunigund unter der Telefonnummer 0951 91638480 zu melden und die entsprechende Anzahl der Teilnehmer mitzuteilen.

Sollten Sie Verwandte oder Bekannte haben, die zu den betreffenden Jahrgängen gehören und nicht mehr in der Gartenstadt wohnen, bitten wir Sie, diese Information weiterzugeben.

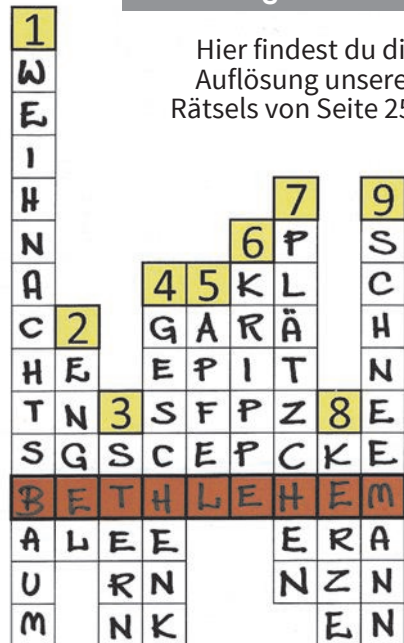
Barbara Titze

Auch jene, die in St. Heinrich oder St. Anna zur Erstkommunion gegangen sind und 2020 ein rundes bzw. halbrundes Jubiläum feiern, sind herzlich zur Feier der Jubelkommunion eingeladen. Der festliche Gottesdienst findet am Sonntag, 26. April 2020 um 10.30 Uhr in St. Heinrich statt. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.

Christian Schley

Auflösung des Rätsels

Hier findest du die Auflösung unseres Rätsels von Seite 25.



Blickpunkt St. Anna



40 Jahre St. Anna und 300 Jahre Strullendorfer Wallfahrt wurden mit einem Festgottesdienst am 28. Juli 2019 gefeiert.

Pfarrer Josef Eckert überreichte dem Ehepaar Schaad, die er vor genau 40 Jahren als erstes Brautpaar von St. Anna als erstes Brautpaar traute, ein Kreuz und Blumen.



Die KJG St. Anna feierte ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und attraktive Angebote für Kinder. Am Abend sorgte die Band „Eulenvolk“ für Unterhaltung.



Fotos: Matthias Gröbner, Barbara Meister

Gottesdienste in polnischer Sprache

Zaproszenie na Msze św. w języku polskim

Die polnische Gemeinde in Bamberg lädt sehr herzlich alle Gläubigen, die die polnische Sprache beherrschen, zur Teilnahme an folgenden Gottesdiensten ein, die jeweils in der Kirche St. Heinrich gefeiert werden:

- Sonntag, 22.12.2019
Einkheurnachmittag im Advent (Adwentowy Dzień Skupienia)
14.30 Uhr Beichtgelegenheit und Andacht, 15.00 Uhr Eucharistiefeier
- Weihnachten, 25.12.2019 (Boże Narodzenie), 15.00 Uhr Festgottesdienst
- Sonntag, 26.01.2020
14.30 Uhr Eucharistiefeier
- Sonntag, 23.02.2020
14.30 Uhr Eucharistiefeier

Fastenexerzitien
(Rekolekcje Wielkopostne):

- Freitag, 20.03.2020
19.00 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Kreuzweg
- Samstag, 21.03.2020
14.30 Uhr Beichtgelegenheit,
15.00 Uhr Eucharistiefeier
- Sonntag, 22.03.2020
14.15 Uhr Beichtgelegenheit

und Passionsandacht („Gorzkie Żale“), 15.00 Uhr Eucharistiefeier


- Ostersonntag, 12.04.2020 (Wielkanoc), 15.00 Uhr Festgottesdienst
- Sonntag, 26.04.2020
14.30 Uhr Eucharistiefeier
- Sonntag, 24.05.2019,
14.30 Uhr Eucharistiefeier

Vor jedem regulären Sonntagsgottesdienst besteht ab 14.10 Uhr Beichtgelegenheit. Am 25.12. (Weihnachten) und 12.04 (Ostern) gibt es keine Beichtgelegenheit.

Ich freue mich auf Ihr Kommen und gemeinsames Beten in der polnischen Sprache!

Do zobaczenia!

Kaplan Dr. Rafał Biniek



*Unser Leben ist ein
stetes Neubeginnen.
Entscheidend ist,
dass man den Mut
nicht verliert.*

Robert de Langeac

Wann genau beginnt Weihnachten?

Unser Weihnachtsfest ist kein historisches Datum, sondern der in der Tradition der römischen Kirche seit dem vierten Jahrhundert bezeugte Tag zur Feier der Geburt Jesu Christi.

Der liturgische Kalender der römischen Kirche nennt als Termin für das „Hochfest der Geburt des Herrn“ den 25. Dezember. Aber wie bei anderen Hochfesten kennt die kirchliche Liturgie eine „Vigilfeier“ am Vorabend. Wie am normalen Sonntag kann man von einem Beginn des Festes schon am Vorabend (vom Beginn der Dunkelheit an) sprechen. Aus pastoralen Gründen ist es zudem erlaubt, schon am Abend das berühmte „Weihnachtsevangelium“ zu verkünden.

Ob am Nachmittag des „Heiligen Abend“ eine Krippenfeier stattfinden sollte oder nicht, darüber gibt es in der liturgischen Ordnung der Kirche keinerlei Aussagen. Aber Vesper und „Vorabend“-Messe sollten wirklich erst am „Abend“ beginnen. Und auch dann bilden sie nur den Auftakt des eigentlichen Festes und nicht das Fest selbst.

Denn dieses beginnt in der Heiligen Nacht, wenn die Kirche betet: „Herr, unser Gott, in dieser hochheiligen Nacht ist uns das Licht aufgestrahlt.“ Weihnachten wird also von der Kirche als liturgisches Hochfest mit verschiedenen Stationen gefeiert. Dem sollte auch die liturgische Ordnung in den Gemeinden entsprechen.

Aber auch für das von Brauchtum geprägte weihnachtliche Feiern der Christen kann die liturgische Schrittfolge Anregung sein. Auch wenn der Heilige Abend nicht mehr wie früher Fast- und Abstinenztag ist, sollte er doch ein Tag der inneren und äußeren Vorbereitung des eigentlichen Festes bleiben. Sicher kann es auch schon am Vorabend frohe Feiern und Geschenke geben. Aber die Freude über die Geburt des Herrn findet einen eher spärlichen Ausdruck, wenn der eigentliche Erinnerungstag nur noch zum Ausruhen und Ausprobieren der Geschenke genutzt wird.



Hermann Wieh

50 Jahre im Arbeitsleben

Ehemalige Pfarrsekretärin geehrt

Foto: Gert Krautbauer

In einer wunderschön gestalteten Feierstunde am Freitag, 4. Oktober 2019 in der Staatskanzlei in München wurde unsere ehemalige Sekretärin von St. Heinrich, Frau Inge Bengel, zum 50-jährigen Arbeitsjubiläum geehrt.



Sie war unter 819.804 Personen aus Bayern, die in diesem Jahr ein Arbeitsjubiläum (25, 40, 50 und 60 Jahre) begehen können, zusammen mit vier anderen Jubilarinnen und Jubilaren, die in diesem Jahr gleichfalls das 50-jährige Arbeitsjubiläum haben, durch Losentscheid ausgewählt worden und erhielt aus der Hand von Frau Staatssekretärin Carolina Trautner, die auch die Laudatio sprach, eine Ehrenurkunde. Das Anliegen dieser Urkunde ist es, den Dank und die Anerkennung des Staates für geleistete treue Dienste zum Ausdruck zu bringen.

Von diesen 50 Jahren hat Frau Bengel mehr als die Hälfte, nämlich 28 Jahre, im Pfarrbüro St. Heinrich gearbeitet. Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser Ehrung und danken für die 28 Jahre Dienst im Pfarrbüro.

Pfarrer Günter Höfer

Staatssekretärin Carolina Trautner (rechts) überreicht Inge Bengel die Urkunde des Freistaates.



Wie **nie zuvor** In der Geschichte der Menschheit fordert uns, **unser gemeinsames Schicksal** dazu auf, einen **neuen Anfang** zu **wagen**.

Die Erd-Charta lud uns alle ein, eine Zeit der Selbstzerstörung **hinter uns** zu **lassen** und neu anzufangen.

Lasst uns unsere **Zeit** so **gestalten**, dass man sich an sie **erinnern** wird als eine Zeit, in der **neue Ehrfurcht vor dem Leben** erwachte.

Immer ist es möglich, wieder die Fähigkeit zu entwickeln, aus sich heraus- und auf den anderen **zuzugehen**.

Wenn wir fähig sind, den **Individualismus** zu **überwinden**, kann sich wirklich ein **alternativer Lebensstil** entwickeln.

Das **Bewusstsein** der **Ernsthaftigkeit** der kulturellen und ökologischen Krise muss in **neuen Gewohnheiten** zum Ausdruck kommen.

„Steh auf und geh!“

Weltgebetstag der Frauen

Wie jedes Jahr wird auch im Jahr 2020 am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Diesmal findet er in der Pfarrkirche St. Anna statt. Das ökumenische Team, dem Frauen aus St. Heinrich, St. Kunigund, St. Anna und aus der Auferstehungsgemeinde angehören, lädt ganz herzlich dazu ein. Die Gebetsordnung haben diesmal Frauen aus Simbabwe vorbereitet.

Wir laden Sie herzlich ein, sich in diese weltweite Gebetsgemeinschaft einzugliedern und den Gottesdienst am 6. März 2020 um 18.30 Uhr in St. Anna mitzufeiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zur Begegnung im Pfarrheim St. Anna eingeladen, wo auch landestypische Genüsse auf Sie warten.

Monika Flanse

St. Kunigund

Für Kegelfreunde

Kegeln im Haus der Begegnung

Die Pfarrei St. Kunigund vermietet im Haus der Begegnung eine zweibahnige Kegelbahn. Bei Interesse bitte bei Frau Turbanisch im Pfarrbüro St. Kunigund (0951 9163848-0) anfragen.

Barbara Wiese

In eigener Sache

Heute halten Sie die achte Blickpunkte-Ausgabe in Händen. Möglicherweise ist dies auch die letzte Ausgabe, die die Pfarreien St. Heinrich, St. Kunigund und St. Anna zusammen herausgeben.

Denn aktuell arbeiten wir in einem Team mit Vertretern aus allen sechs Pfarreien des neuen Seelsorgebereichs Bamberger Osten (St. Anna, St. Gangolf, St. Heinrich, St. Kunigund, Maria Hilf und St. Otto) an einem Nachfolger.

Wann die erste Ausgabe dieses gemeinsamen Pfarrbriefes erscheinen wird, steht noch nicht genau fest. Bis dahin gilt es noch einige Rahmenpunkte abzustimmen.

Seien Sie also gespannt, ob Sie im nächsten Jahr die erste Ausgabe des Pfarrbriefes des Seelsorgebereichs Bamberger Osten in Ihrem Briefkasten vorfinden.

Ihr Blickpunkte-Redaktionsteam

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Ansprechpartner

Leitender Pfarrer

Marcus Wolf

Pfarrer

Günter Höfer

Pfarrvikar

P. Dieter Putzer SDB

Subsidiar

Josef Eckert

Domkapitular i. R.

Dr. Gerhard Förch

Kaplan

Dr. Rafael Biniek

Diakone

Dr. Andreas Hölscher
Dr. Ulrich Ortner

Pastoralreferenten

Hubertus Lieberth
Achim Zier



Das Pastoralteam (von links nach rechts): Achim Zier, Dr. Rafael Biniek, P. Dieter Putzer, Josef Eckert, Dr. Andreas Hölscher, Günter Höfer, Marcus Wolf, Dr. Ulrich Ortner, Hubertus Lieberth; es fehlt: Dr. Gerhard Förch

Impressum

Herausgeber Pfarreien St. Heinrich, St. Kunigund, St. Anna

V. i. S. d. P. Pfarrer Günter Höfer, Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg

Redaktionsteam Hans Bedruna, Monika Flanse, Christian Schley,
Otmar Sexauer, Barbara Wiese, Achim Zier

Layout Christian Schley

Auflage 2.200 Exemplare, erscheint 2x jährlich (Advent, Pfingsten)

Druck Druckerei Distler, Hirschaid

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **07.04.2020**

Bitte mailen Sie Ihre Beiträge an blickpunkte@ba-ost@gmx.de

Hinweis Die Redaktion behält sich vor, Texte redaktionell zu bearbeiten oder zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Titelseite Foto: Jun Yang, pixabay.com

Rückseite Foto: Andreas Böhm, pixabay.com, Text: Irmela Mies-Suermann, in: pfarrbriefservice.de

St. Heinrich

Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg
Telefon 0951 5195990, Fax 0951 5195999

E-Mail st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-heinrich-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Mittwoch, Freitag 8:45-11:45 Uhr
Dienstag 8:45-11:45 Uhr sowie 14:45-16:45 Uhr
Donnerstag 8:45-11:45 Uhr sowie 14:45-17:45 Uhr

St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1, 96052 Bamberg
Telefon 0951 91638480, Fax 0951 916384810

E-Mail st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-kunigund-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Dienstag, Freitag 8:30-12:00 Uhr
Donnerstag 8:30-12:00 Uhr sowie 13:00-17:00 Uhr

St. Anna

Heinkelmannstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 0951 133200, Fax 0951 133202

E-Mail st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-anna-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Mittwoch, Freitag 8:00-12:00 Uhr,
Dienstag 14:00-17:45 Uhr

St. Gangolf

Theuerstadt 4, 96050 Bamberg
Telefon 0951 5193882-0, Fax 0951 5193882-19

E-Mail st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-gangolf.de

Pfarrbüro Montag 9:00-11:00 Uhr, Dienstag 16:30-18:00 Uhr
Donnerstag, Freitag 9:00-12:00 Uhr

St. Otto

Siechenstraße 72, 96052 Bamberg
Telefon 0951 61728, Fax 0951 4075619

E-Mail st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-otto-bamberg.de

Pfarrbüro Dienstag, Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Freitag 14.00-16.30 Uhr

Maria Hilf mit St. Wolfgang

Wunderburg 4, 96050 Bamberg
Telefon 0951 130530, Fax 0951 131938

E-Mail mariahilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Pfarrbüro Montag, Dienstag, Mittwoch 9:00-11:00 Uhr, Fr 15:00-17:00 Uhr

**Gott will auch heute zur Welt kommen
in uns, durch uns, mit uns.**

**Er will uns verwandeln zu mehr Liebe,
zu mehr Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.**

**Er will in uns zum Leben kommen
und uns lebendig machen.**

**Sind wir bereit, uns auf den Weg zu machen,
offen zu sein für Unvorstellbares,
aufzubrechen in die Unsicherheit,
auszumisten im Stall,
Gottes Wort - im Traum gegeben - zu gehorchen?
Sind wir bereit zu verzichten
auf unseren Egoismus, unsere eigene Sicht,
bereit, vertraute Normen aufzugeben?**

**Sie möchten, dass wir Ihnen
„Blickpunkte“ künftig zustellen?**

Dann melden Sie sich in Ihrem
Pfarrbüro oder online unter [www.
st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de) in der Rubrik
Aktuell / Blickpunkte / Zustellung.